



## PAUL BRTSCHITSCH (ROOTKNOX BERLIN)

Paul, Du bist seit Jahren als Liveact aktiv - seit einer Zeit, in der es noch keine Laptop-Liveacts gab. Auch heute bleibst du deinen Maschinen treu. Was ist der Reiz für dich, an dieser Technik festzuhalten? Bei deinen vielen Reisen wäre es doch praktischer, mit einer Laptop- Tasche in den Flieger zu steigen. Lehnst Du dieses „Laptop- Ding“ generell ab?

Ich habe mir natürlich ein überschaubares, reisekompatibles Setup zusammengestellt. Die Nummer mit Atari und kompletter Studiodemontage liegt bei mir ein paar Jahre zurück. Was mich am live spielen mit Maschinen reizt, ist das live am live. Es geschieht immer was anderes, man kann nicht alles planen. Der direkte Zugriff mit beiden Händen an verschiedene Geräten, die

diese wiederum eins werden lassen, macht den Unterschied. Das Mausgeklicke empfinde ich als unsexy.

**Du hast ja nun schon auf nahezu jedem bedeutendem Label Stücke veröffentlicht und mit einer ganzen Latte von Stars im elektronischen Bereich zusammengearbeitet. Wo und mit wem hat es dir bisher am besten gefallen?**

Danke für die Blumen, aber meine Bescheidenheit verbietet mir zu bejahen, dass ich auf nahezu jedem bedeutendem Label schon präsent war. Mit wem es am besten im Studio war, ist eine schwierige Frage. Ich möchte hier keine Wertung abgeben, es bestehen lediglich Unterschiede in der Produktionsweise. Mit André Galluzzi war es zeitweise anstrengend, da die Sessions für die Entstehung eines Titels 3-4 Wochen dauerten. Eine Gefühls-Achterbahn, an deren Ende dann aber auch ein „Schneesturm“, ein „Rohrbruch“

oder ein „Taxi“ stand. Mit Anja Schneider ist es genau andersherum, da sind Idee und Richtung schnell klar. Das hat auch seinen Reiz, da man nie zu tief in einen Titel eintaucht. Man lullt sich nicht in irgendwas ein. Die aktuelle Zusammenarbeit zur Platte mit Cio D'or war wieder ganz anders. Cio hatte schon sehr schöne Samples mitgebracht, was wiederum einen ganz anderen Einstieg in den Arbeitsprozess zugelassen hat. Und so trocken und nüchtern das jetzt klingt, so brav und nüchtern haben wir diese E.P auch durchproduziert, täglich von 9-17 Uhr. Mit Dr. Atmo habe ich den Atari nicht vor nachts um vier angeschmissen und mit Herrn Beese jedes Mal sechs Hefeweizen getrunken, bis die Regler angefasst wurden. Bevor ich jetzt erzähle, was in den Takt Nächten los war, gehen wir mal lieber zur nächsten Frage über.

### **Seit du wieder in Berlin lebst, hast du deine eigene Plattform „ROOTKNOX“ ins Leben gerufen. Was hat es damit auf sich?**

Rootknox ist meine eigene Spielweise. In Metaphern gesprochen geht es hier um das Prinzip Baum. Die Wurzel (Root) sind digitale Veröffentlichungen zum Experimentieren und zur Stilfindung. In der „Stammphase“ gibt es geliebtes Vinyl, was wir hoffentlich durch die Wurzel finanzieren können. In der Krone kommen Verwachungen mit verschiedenen Künstlern und Musikstilen zusammen. Und wenn der Baum doch sterben sollte, dann kann ich mir immer noch einen Schreibtisch daraus bauen lassen. Ich möchte darauf tiefe, clubtaugliche Musik veröffentlichen. Wieder erkennbares Charisma sollten die Titel mit sich bringen. Dafür liebe ich die 90er einfach zu sehr, das gibt mir mehr als die vielen Tools von heute. Das soll auch die „erdige“ Komponente bei dem Label darstellen, dafür steht eben „knox“- rootknox!

**In Deutschland hat die elektronische Musik-Szene über die Jahre eine klare Definition erfahren, der Markt ist entwickelt und relativ statisch, was auch nicht unbeweglich. Deine musikalische Prägung ist seit Jahren erkennbar, und auch sie verändert sich, man kann sagen, sie geht mit der Zeit oder die Zeit geht mit ihr. Wie und wo siehst du die elektro-**

### **nische Szene in den nächsten Jahren? Übernommen von asiatischen Investoren oder immer noch Exportweltmeister?**

Ich kann dazu schwer Prognosen stellen. Ich wäre froh, wenn sich das Geld aus der Stilbildung der Szene heraushalten könnte. Ich wünsche mir eine Berechtigung verschiedener Stilrichtungen nebeneinander. Muss denn nahezu jeder Club und jedes DJ Set, Gäste inklusive, auf Schranz, Trance, Neo-Trance oder Minimal herunterreduziert und uniformiert werden, damit es zeitgemäß erscheint? Wenn das der Inhalt des Ganzen ist, dann sind wir vom Ursprung genau so weit entfernt, wie es im HipHop schon lange der Fall ist. Da wurde auch der kulturelle Ursprung, das gereimte Wort, dass von der Straße kam und auf die Rechte der Schwarzen aufmerksam machte, so umgepolt, bis nur noch eine kaufkräftige „Bling Bling – dreh ein Video mit zehn Bit-ches oben ohne und dazu ein paar homophobe Monologe“ (Zitat Dendemann) Masse übrig geblieben ist. Wenn man es nicht schafft, der Musik ihren kreativen Freiraum zu lassen, da ihr Erfolg permanent an die Einhaltung von künstlich produzierten Trends gebunden ist, dann wird es für die asiatischen Investoren einfach sein, das insolvente Techno-Deutschland zu übernehmen. Jetzt klinge ich wieder so schimpfauig, aber in dieses Thema kann ich mich so gut hineinsteigern. Ich für meinen Teil kann meinen Stil zukünftig gar nicht so genau prognostizieren. Zwar sind meine Tracks auch dem momentanen Tempo angepasst und ja, sie waren auch mal schneller. Die Atmosphäre und das Geschichten erzählen hingegen auf 4/4- Basis ist geblieben und wird sicherlich noch lange bleiben.

### **PAUL BRTSCHITSCH ERZÄHLT SEINE NÄCHSTE GESCHICHTE LIVE AM 22. NOVEMBER ZU MIDNIGHT BEATS IM SPEICHER ROSTOCK.**

[basic-sounds.com](http://basic-sounds.com)

[myspace.com/alexismidnightbeats](https://myspace.com/alexismidnightbeats)

### **Aktuelle Releases: BRIDGE ITCH (Wolfskuil Rec.) / Paul Brtschitsch & Cio D'Or AROMA (Broque) / THE DENTEX (Rootknox)**

[rootknox.com](http://rootknox.com)

[myspace.com/paulbrtschitsch](https://myspace.com/paulbrtschitsch)